

„Eigene Philosophie und Atmosphäre“

125-Jahr-Feier des Helene-Lange-Gymnasiums mit Festakt eröffnet

RENSBURG „Sie können stolz sein auf alle, die in 125 Jahren in diesem lebendigen Haus des Lernens im Sinne von Helene Lange mitgewirkt haben.“ Mit diesen Worten fasste Dr. Gabriele Romig im Grunde genommen alle Reden und Glückwünsche zusammen. Die Ministerialdirigentin überbrachte am Montagabend beim Festakt zum Auftakt der Jubiläumsfeierlichkeiten des Helene-Lange-Gymnasi-

ums die Grüße des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft. In allen Ansprachen kam auch die Wertschätzung für die Namensgeberin der Schule zum Ausdruck.

Da machte auch Schulleiter Berthold Kayma in seiner Begrüßung der rund 200 Gäste keine Ausnahme. Helene Lange sei eine Pragmatikerin gewesen, die mit Überzeugungskraft und Geduld Fortschritte erreichen wollte. Die Bildung der Frau habe sie als

Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben verstanden. Das à la Andy Warhol poppig aufbereitete Konterfei der Namensgeberin, Symbol des Jubiläums, zeige „die bunte Vielfalt und Freude, die genau zu unserer Schule passt“. An Politik und Verwaltung richtete Kayma den Appell: „Haben Sie die Beharrlichkeit, die Helene Lange hatte.“

Es erfülle ihn mit Stolz, eine so renommierte Schule in der Stadt zu haben, betonte Bürgermeister Pierre Gilgenast. Eine eigene Philosophie und die besondere Atmosphäre sorgten für den guten Ruf weit über Rendsburg hinaus. Das Jubiläum stehe für den Wandel von der Schule für höhere Töchter zu der heutigen modernen Bildungseinrichtung, die sich dem Wettbewerb zu stellen habe.

Schulelternbeiratsvorsitzende Christine Thomsen überreichte mit der Fördervereinsvorsitzenden Sabine Borchers symbolisch eine Ruhebänkchen für das Atrium. Die Schülersprecher Jana Jöhnk, Bastian Müller und Christian Francke erinnerten daran, dass Schüler „eine Jobgarantie“ für die Lehrer sind, gestanden aber zu, dass Schüler die Lehrer ebenso brauchen.

Für die musikalische Umrahmung sorgten der Mittel- und Oberstufenchor sowie der Popchor, David Bantje, Klavier, Antonia Kleeberg, Violine, und Jonas Rathmann, der zur Gitarre den aktuellen Hit „Hero“ anstimmte. Großen Applaus gab es für eine Uraufführung. Saskia Wolf gab mit „Wenn die dunkle Nacht vergeht“ einen Vorgeschmack auf die Jubiläums-Musicalproduktion zum Besten. Die Premiere von „Odysseus und Penelope“ findet am 23. Mai in der Freien Waldorfschule statt. Nächste Geburtstagsveranstaltung ist eine Autorenlesung mit Sabine Ludwig am 3. März. *Carmen Haller*

Königl. Seminar

Rendsburg



Äußerlich kaum verändert: Ein Bild aus den Zeiten, da das Gebäude als Königliches Seminar firmierte.

LZ

Mit „Muttchen“ in den Gerhardshain...

RENSBURG Zum bejubelten „Star“ der 125-Jahr-Feier wurde Antje Wulkau-Dendtler. Mit stehend dargebrachtem donnernden Applaus quittierten die Gäste die mit viel Humor gewürzten Erinnerungen der 92-Jährigen an ihre Zeit auf dem Helene-Lange-Gymnasium. Von 1932 bis zum Abitur 1942 hatte sie die Einrichtung als Schülerin besucht, von 1972 bis 1985 gehörte sie dem Kollegium an.

Antje Wulkau-Dendtler berichtete, wie sie mit 37 weiteren Sextanerinnen aufs damalige Lyzeum auf halber Strecke zwischen Marienkirche und Stadttheater kam. Die erste Klassenlehrerin, ei-

ne Majorswitwe, wurde Zeit des Schullebens „Muttchen“ genannt. Der erste Ausflug führte in den Gerhardshain, und als die jungen Damen paarweise zum Abschied antraten, gehörte das „Vielen Dank, dass Sie mich mitgenommen haben“, unbedingt dazu. Auch Zeichen- und Sportlehrerin Fräulein Henriette von Lilienstein alias „Jette“ fand



Erinnerungen: A. Wulkau-Dendtler.

liebevolle Erwähnung. Aus der Zeit als Lehrkraft blieb der Seniorin eine Aufsicht im Gedächtnis, bei der die Schüler in einer Pause nach dem Biologieunterricht andächtig vor dem „lebendigen Anschauungsmaterial“ eines Boxerhundes ausharrten. cc